

PHILIPS

Customer Story

Radiologische Expertise über Krankenhausstandorte hinweg

KAGes unterstützt Radiologieteams an mehreren Standorten mithilfe des Philips Radiology Operations Command Centers



Standort

Steiermärkische
Krankenanstaltengesellschaft
m.b.H (KAGes), Österreich

Herausforderung

KAGes betreibt bildgebende Scanner an mehreren Krankenhausstandorten. Expert*innen sind nicht immer physisch an jedem Scanner verfügbar, das Team möchte jedoch einheitliche und verlässliche Bildgebungsabläufe und Qualität sicherstellen.

Lösung

Das Philips Radiology Operations Command Center ermöglicht es erfahrenen MRT-/CT-Technolog*innen, Scans aus der Ferne zu unterstützen. Sie können Bilder überprüfen, die Scanplanung anpassen, Kolleginnen und Kollegen anleiten oder bei Bedarf selbst einen Scan aus der Ferne übernehmen.*

Expertise in der Bildgebung über Standortgrenzen hinweg erweitern

KAGes betreibt MRT Geräte an mehreren Standorten des Krankenhausverbunds. Das ermöglicht eine patientennahe Versorgung, erschwert jedoch die physische Präsenz von Bildgebungsexpert*innen an jedem Standort. Nach der Inbetriebnahme eines neuen MRT-Geräts an einem weiteren Standort befanden sich die dortigen Technolog*innen noch in der Einarbeitung. Die Radiologieabteilung wollte sicherstellen, dass die Bildgebungsabläufe unabhängig von der Erfahrung der jeweiligen Technolog*innen konsistent bleiben.

Mit dem Philips Radiology Operations Command Center können Bildgebungsexpert*innen sich remote verbinden, Kolleginnen und Kollegen während eines Scans unterstützen und schulen oder bei Bedarf den Scan selbst übernehmen.* Sie können mit ihrer Expertise bei bis zu drei Scanner gleichzeitig unterstützen, was zu konsistenteren und besser zugänglichen Untersuchungsangeboten für Patientinnen und Patienten führt.

"Remote scanning ist eine der wichtigsten Zukunftstechnologien, die wir in unserer Krankenhausumgebung implementieren müssen."



Harald Kogelbauer, MSc BSc

Stv. Teamleitung der Radiologietechnologen am Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Neuverteilung der Arbeitsweise bildgebender Teams über Standorte

Für das Radiologieteam von KAGES hat Remote Scanning* die Art und Weise verändert, wie Expertise zwischen Standorten geteilt wird. Früher mussten Expertinnen und Experten zu einem anderen Standort reisen, um Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen oder Scans zu planen. Dank des Fernzugriffs können sie jetzt direkt Scanner an einem anderen Standort verbinden, Bilder prüfen oder den Scanner bei Bedarf übernehmen. So lässt sich die Bildgebungsqualität und der Durchsatz an diesen Standorten steigern, ohne an jedem Standort physisch anwesend sein zu müssen.

„Der große Vorteil ist, dass wir [die am Scanner Tätigen] im täglichen Handling unterstützen und ihre Fertigkeiten weiterentwickeln können, sodass wir die gleiche Bildqualität erreichen. Ich muss nicht anderthalb Stunden fahren, nur um die Scans zu planen. Ich kann das grundsätzlich von überall aus tun.“



FOA Ing. Dr. Florian Schützer
FOA am Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Ausbildung fördern und komplexe Bildgebung ermöglichen

Ein weiteres Ziel des KAGES-Teams war es, in ihrer Einarbeitung befindende Technolog*innen in ihrer Kompetenz und Sicherheit zu fördern. Während die neuen Technolog*innen ihre Fähigkeiten aufbauen, ermöglichte die Remote-Zusammenarbeit mit Bildgebungsexpert*innen, dass sie praktische Erfahrung sammeln und im klinischen Alltag unterstützt werden. Die Fernunterstützung hilft den Teams, anspruchsvollere Untersuchungen für Patientinnen und Patienten durchzuführen, während die Erfahrung der Mitarbeitenden wächst.

"Das trägt dazu bei, unsere Fähigkeit zu erhöhen, komplexe Scans durchzuführen, die wir zuvor nicht in dieser Form durchgeführt hatten. "



Prim. Univ.-Doz. Dr. Martin Uggowitzer
Leiter des Instituts für Radiologie und Nuklearmedizin

"Wir sollten Patient*innen nicht zu radiologischen Technologien mit spezieller Expertise transportieren. Wir sollten die Expertise zu den Patientinnen und Patienten bringen"



Harald Kogelbauer, MSc BSc
Stv. Teamleitung der Radiologietechnologen am Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Bildgebende Abläufe bei Personalengpässen aufrechterhalten

Wie alle Radiologieteams sah sich auch KAGES mit alltäglichen Personalrealitäten wie Urlaub oder Krankheitsausfällen konfrontiert. Remote Scanning* ermöglicht es Bildgebungsexperten, bei Bedarf einzuspringen und die Versorgung sicherzustellen. Dadurch kann das KAGES-Team Untersuchungen fortführen und die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten erhalten.

"Solange physisch jemand am Scanner ist, der die Patientin/den Patienten positioniert, können wir Krankheitsausfälle, Urlaubszeiten etc. kompensieren"



FOA Ing. Dr. Florian Schützer
FOA am Institut für Radiologie und Nuklearmedizin



Haftungsausschluss / Hinweise

Die dargestellten Ergebnisse sind spezifisch für die Institution, an der sie erzielt wurden, und lassen sich möglicherweise nicht auf andere Einrichtungen übertragen.

*Remote Scanning wird durch die Radiology Operations Command Center Console unterstützt und darf nicht ohne eine qualifizierte Person am Scanner verwendet werden.

